**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 21

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ift selbstverständlich, daß außer den Mitgliedern des Aargauischen Schwiedes und Wagnermeistervereins auch jeder andere Vertreter des ehrsamen Schwiedes und Wagnerhandswerks im Kanton eindringlichst zur Teilnahme an dieser Verssammlung eingeladen ist. Darum auf, nach dem freundlichen Brugg, ihr Meister von den Ufern der Aare und Limmat, der Reuß und des Rheins!

NB. Das Tagesprogramm ift im Inseratenteile

enthalten.

Die internationale Probe für Aldergerätschaften, welche nächsten Donnerstag den 23. August in Burgdorf von der ökonomischen und gemeinnügigen Gesellschaft des Kantons Bern veranstaltet wird, nimmt große Dimensionen an; sie wird auch vom Ausland zahlreich beschickt. Für die zwei besten Pflüge hat der Gemeinderat von Burgdorf extra zwei Ehrenpreise ausgesetzt. ("Bund".)

# Eleftrotednische Rundichau.

Ueber das Elektrizitätswerk Wynau bringt der "Glektro-Techniker" (erstes österreichisch ungarisches Fachjournal) in seiner letten Nummer (Juli 1894) einen vermutlich der Feder des Herrn Müller-Landsmann entstammenden Artikel, der nach Mitteilung der Preise für Kraft und Licht (wie sie bereits bekannt sind) folgendes sagt:

"Nach diesem gunftigen Tarif erhält Langenthal von allen bisher in ber Schweiz existierenben elettrischen Cen-

tralen die billigfte Licht= und Rraftstation.

Die Behörden nüßen diesen Borteil aber auch aus und geben sich alle Mühe, die Entwicklung der Ortschaft zu försern und es ist zu hoffen, daß angesichts dieser außerordentslich billigen Betriebskraft, der bequemen Eisenbahnverdindungen, der tüchtigen und zahlreichen Arbeiterbevölkerung, der neuen Wassersorgung, der ausgezeichneten Primars und Bezirksschulen und der angenehmen Gesellschaftsverhältnisse sür Chefs und höhere Beamte sich recht viele Großs und Klein-Industrielle in Langenthal ober Whnau niederlassen werden.

Nach Anleitung der schweizerischen Zollstatistik würde die Einführung von Wollspinnereien, Wollwebereien, Wollfarbereien sehr lohnend sein, zumal die Schweiz jährlich für rund 40 Millionen Franken Wollengewebe einführt.

Ferner würde die Errichtung elektrochemischer Bleichereien ben blühenden inländischen Leinwand, Papiers und Cellus losen-Industrien große Dienste leisten können und dieselben gegen die a erikanische und schwedische Konkurrenz widerstandsfähig machen.

Auch diemrein elektrochemische Industrie hatte an Hand ber großen Kräfte (bei Nacht mindestens 3000 Pferbekrafi) und der großen Billigkeit derselben Konvenienz sich in Wynau

niederzulaffen.

Bermöge der centralen Lage und der guten Gisenbahnverbindungen hat auch die Großmühlenindustrie lohnende Aussichten, zumal die schweizerische Ginfuhr an Getreibe 100 Millionen Franken übersteigt. Im fernern ist es selbsteverständlich, daß in wohlhabenden und industriell entwickelten Gegenden das Maschinenbaufach jederzeit volle Beschäftigung findet.

Im hinblid auf biese Aussichten und die Thatsache, daß die Berwendung der Elektrizität je länger je mehr erschlossen wird, siehen am Bahnhof in Langenthal 100,000 und uns mittelbar dei der Turbinenanlage in Whnau 70,000 Quadsratmeter Bauterrain den herren Interessenten zu billigem Breise zur Verfügung.

Dem Borgehen von Langenthal werden nach Schweizerart auch die anderen umliegenden Ortschaften bald folgen und so ist denn zu hoffen, daß die Wynauer Elektrizitätswerke als ein licht- und kraftvoller Gbelstein in alle Zukunft leuchten und seine Kraft spenden werde." Neues Elektrizitäkswerk. Die Brauerei Billwiler zum "Schügengarten" in St. Gallen beabsichtigt, eine elektrische Kraftanlage an der Sitter in der Nähe des Erlenholzes zu erstellen, welche die nötige Kraft für die Maschinen und für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung liefern sollte. Die technischen Untersuchungen und die Ausarbeitung der Pläne sind Ingenieur L. Kürsteiner in St, Gallen übertragen worden. Die Konzessionsunterhandlungen sollen bereits eingeleitet worden sein.

Licht: und Kraftversorgung Herzogenbuchsee. Hern Mationalrat Woser gibt sich große Mühe, seinen Mitbürgern klar zu machen, daß Herzogenbuchsee sowohl der Wasserversorgung wie der elektrischen Licht: und Kraftversorgung bedürfe. Er hat in den letten Tagen hierüber zwei Borträge gehalten und da die Sache einen wirtschaftlichen Hunkt von hoher Wichtigkeit betrifft, so darf er auf warme Unterstützung rechnen. In Bezug auf Licht und Kraft wird mit der Firma Siemens und Halske unterhandelt, die den elektrischen Strom von Wynau zu ungefähr dem nämlichen Preise wie für Langenthal liefern würde.

Die elektrotechnische Lehrwerktätte in München ersöffnet am 1. Sept. in vergrößertem Maßstab ben britten Jahrgang ihrer Lehrthätigkeit. Das Institut, welches das einzige in Süddentschland ist, bietet einen vorzüglichen Behelf für solche junge Leute, welchen der akademische Bildungssang für das elektrotechnische Fach verschlossen ist. Die Anstalt besitzt Hofstatt 5 im ersten Stock helle, luftige mit allen modernen Einrichtungen versehne Lehrräume, welche zur Aufnahme von 40 Schülern bestimmt sind.

# Berichiedenes.

In der kant. Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894 ift für eine Zeit lang ausgestellt Gruppe Feuerwehrwesen: Die persönliche Ausrüftung, wie sie nach Borlage des Central-ausschusses des schweiz. Feuerwehr-Bereins von der Abgesordneten-Bersammlung 1894 in Luzern angenommen und in einer gedruckten Anleitung den Sektionen empfohlen wird. Wir machen besonders aufmerksam auf die sehr solid gearbeiteten Rohrführer und Rettungskorps Gurten samt entsprechenden Haden, auf die Kopfdededung (Helm), die 3 verschieden Sorten Beile, wie sie in jedem Corps verstreten sein sollten, auf die bis heute als die best erkannten Laternen und das solide Seilmaterial.

Bu der Bersammlung des zürcherischen kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins, die auf Sonntag vormittag in die Gewerdeausstellung einberusen worden war, sanden sich etwa 200 Mann ein. Präsident Berchtold leitete die Berhandlungen. Herr Klauser, Mitglied des Großen Stadtrates, hielt das Hauptreferat, an dessen Schußer den Antrag stellte: "1. Der kantonale Handwerker- und Gewerbeverein wolle erklären, daß er die Durchführung einer Berlosung im Sinne des Reglements vom 8. August als dringend wünschdar im Interesse der Aussteller und Gewerbetreibenden überhaupt erachte; 2) es sei der Borstand zu beauftragen, alles zu thun, was der Erreichung des Bunsches förderlich sein könnte." Nach äußerst sachlich gehaltener Diskussion wurde der Antrag Klauser einstimmig angenommen.

Gin neuer Leu Urs Eggenschwylers. Im Tonhallegarten in Zürich ift ein vom bekannten Bilbhauer Urs Eggenschwyler geschaffener mächtiger Leu als Halter bes Zürcher Wappenschildes aufgestellt, drei Meter hoch, gegossen aus grauem Kunststein. Die rechte Pranke hält die Mauerkrone des vorgestellten Schildes umfaßt, über den das mähnige Haupt des Wächters, die gefürchteten Wassen seiner Zähne zeigend, stolz hinwegblickt. Mit seltener Naturtreue ist die kräftige Schönheit des Königs der Wüste in dem Werke zum Ausdruck gekommen; von der Klaue dis zu den sicht baren Rückenwirdeln scheint alles der Natur abgelausch.

Das Bildwerk ist übrigens nicht gur plaziert. Nach Schluß der Gewerbeausstellung soll der Eggenschwhler'iche Löwe an einen gunftigen Blat bes Seequais gur bauernben Aufftel= lung gelangen. In feinen imposanten Dagen - bie Sobe ber Figur beträgt 3,20, bie Länge 2,40 und bie Breite 1,60 Meter - wird er einen achtunggebietenden Schmud abgeben.

Gewerbliches Eigentum. Nachdem der Austausch ber Ratifikationsurkunden der schweizerisch-beutschen Uebereinkunft betreffend ben gegenseitigen Patent-, Mufter- und Martenichut am 2. August 1894 in Berlin gwischen bem eidgenöf= sischen Geschäftsträger ad interim, Hrn. Dr. L. Fininger, und bem Unterftaatsfefretar beim Auswärtigen Umt bes Deutschen Reiches, Grn. Baron von Rotenhan, stattgefunden hat, tritt diese Uebereinkunft gemäß Art. 9 mit dem 16. August 1894 in Kraft und behält Gültigkeit bis sechs Monate nach dem Tage, wo einer ber beiben vertrags= schliessenden Teile dieselbe gekündigt haben wird.

Die Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1895 ift endgultig auf das Biererfeld in ber Enge bei Bern berlegt worden.

Beim fantonalen Teuerwehrfurs in Buchs (St. Gallen) wurden nach der Hauptfeuerwehrübung vor zirka 300 Zu= schauern Proben mit einem bon Grn. Robler, Mechaniker in Rüthi, erfundenen neuen Rettungsapparat vorgenommen, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen find. 3m Fenerwehrwesen kompetente Perfonlichkeiten versprechen diesem äußerst sinnreich konstruierten Rettungsapparat eine große Bukunft, hauptsächlich in größeren Ortschaften. Chur hat bereits einen folden Rettungsapparat angeschafft, und es foll berfelbe günftig beurteilt werben.

Bahnhof Arth Goldau. Der Blan für die Ginmundung ber Linie Thalweil-Zug-Goldau, sowie ber babuch nötig gewordenen Vergrößerung und Displazierung bes Bahnhofes Golbau liegt auf bem Gemeindebureau Arth gur Ginficht auf. In der Eisenbahnstation, par exellence, Goldau, werden in naher Zeit von vier, und wenn der Beschluß des tit. Gisenbahndepartements betr. Aarg. Südbahn in Berwirklichung geht, von fünf verschiedenen Seiten die Bahnen einlaufen. Es werden bedeutende Terrainbe= wegungen ftattfinden, um ben Schienensträngen genügend Blat verschaffen zu können. Die Säufer "Gotel Rigi", bem orn. Zeno Schilter gehörend und bas Wohnhaus bes orn. Bahnhofrestaurateur C. Simon werben expropriert. Der neue Prachtbahnhof kommt nach bem vorliegenden Plan faft genau ob dem jetigen Strafenübergang nach Steinen und zwar fast in gleicher Front mit bem Hotel "Bof Golbau" gu ftehen, mahrend Botel "Bellevue" Infel im Schienennete der Bahnen bleiben wird. Der Fußweg nach Arth geht über die Schienen hinweg bis in die Rahe bes "Böwen" in Golbau und schwenkt links wieber Burud gegen ben "Bauernhof", wo er burch einen Tunnel unter ben Linien in die Rantonsftraße einmundet.

Das im Bau begriffene Poftgebaude in Glarus macht in den letten Tagen wieder gute Fortschritte. Der erfte Stock ift fo gut wie fertig. Gegenwärtig erheben fich ber Reihe nach bie hubschen Bogenfenfter bes zweiten Stockes, leicht auf zierlichen Säulen ruhend. Der feste Mittelbau dagegen zeigt, daß er noch eine schwere Last, nämlich den Turm, zu tragen bestimmt ift, welcher ber Bahnhofftraße ein Merkmal und bauerndes Gepräge geben wird.

# Technisches.

Rum Verdrehen kantiger Stabe benutt Emil Schmidt in Düffelborf eine Bant, beftehend aus zwei Boden, die burch eine kantige Schiene fest miteinander verbunden find. Um einen Ende biefer Schiene ist eine Lünette fest aufgelegt, während eine andere auf berfelben verschiebbar ange= ordnet ift. In beide Lunetten wird ber gu bearbeitende Stab eingeklemmt und fann bas flemmende Auge ber feststehenden Lünette, welches als brehbares Futter in berfelben gelagert ift, burch ein Sperrad und einen Ratichhebel gedreht und hierdurch die Berdrehung bes Stabes bewirft werden. (Mit= geteilt vom Patent= und technischen Bureau Richard Luders in Görlik.

Rägel, die fich einmal in das Solz eingeschlagen aus diesem nicht wieder herausziehen laffen, bestehen nach ber Unordnung von R. Butler in Ueberlingen aus einem rohr= artigen, unten mit massiver geschlossener Spite versehenem Körper, ber zunächst in das Holz eingetrieben wird. In diefen wird ber Hagel eingesenkt und tritt seine Spige aus einer seitlichen Deffnung der Gulfe und biegt fich, bei Ausübung von Sammerichlägen auf feinen Ropf, immer mehr feitlich und nach oben, sodaß bie Spige ichlieglich einen faft freisrunden Saken bilbet. (Mitgeteilt vom Patent= und tech= nischen Bureau von Richard Lübers in Görlig.)

### Literatur.

Unentbehrlich für jeden Technifer! "Fortschritt auf allen Gebieten ift das Zeichen der gegenwärtigen, raftlos ftrebenben Beit" und wo ift diefer mehr mahrzunehmen, wo tritt er uns großartiger entgegen, als auf bem ungeheuren, vielgestaltigen Gebiete ber Technit? Bei ben hier fich un= unterbrochen und rasch folgenden Neuerungen und Erfindungen ift es felbst für ben Fachmann kaum möglich, alle einschla= genden Materien vollkommen zu beherschen; er sieht sich täglich in die Lage verset, über irgend einen Namen, einen Begriff, einen Gegenftand, über bie Art bon beffen Ent= stehung, Gewinnung, Verarbeitung, Verwendung 2c. 2c. Rat holen zu muffen. Aber die gur Sand befindlichen Auskunfts= mittel find ungenugend, Spezialwerte, mit deren Gilfe die Unterrichtung möglich, nicht bekannt ober ichwer zu beschaffen, und sehnend schaut der Suchende nach einem Ratgeber aus. In allen biefen Fällen wird bas foeben in Erscheinung begriffene "Legikon ber gesamten Technit" und ihrer Silfswiffenschaften, im Berein mit Fachgenoffen herausgegeben von Otto Lueger, Professor und Zivil-Ingenieur in Stuttgart, Auskunft in gedrängter Rurze geben und, wo erforder= lich, auch burch bilbliche Beranschaulichung bas Berftandnis fördern. Es ift ein lexikalisches Nachschlagebuch für alle technischen Berufsarten, ein Werk, bas jeden Gegenftand ber Technit und beren Silfswiffenschaften in fnapper, wiffen= schaftlicher, aber für ben Gebildeten leicht faglicher Form behandelt. Sodann gibt es bei jebem in einem Artifel vor= kommenden etwa nur kurz erläuterten Einzelbegriff burch Litteraturnachweise an, in welchen Spezialweiken und in welchem Abschnitte berselben eine noch ausführlichere Beleh= rung zu finden ift. Diese Litteraturnachmeise werden nicht, wie bisher in legifalischen Werken allgemein üblich, ben betreffenden Artiteln nur anhangsweise beigegeben, sondern unmittelbar bei bem betreffenden Begriff felbft angezogen. Dadurch ist bem Suchenden Gelegenheit gegeben, fich eine gang erichöpfende Ausfunft über jeden Gegenstand ober Begriff aus dem Bereiche ber Technit und ihrer Silfswiffen= schaften zu verschaffen.

Gin solches Werk zu bieten ift naturgemäß nur der mit seinem Stoff und seiner Litteratur völlig vertraute Fachmann imftande, und so war ber Herausgeber bemüht, fich die Mit= arbeiterschaft einer großen Zahl von Fachmännern aus

Wissenschaft und Pragis zu sichern.

Durch bas Zusammenwirken ber hervorragenoften Bertreter der Technik im Berein mit dem Herausgeber wird mit diesem "Legikon der gesamten Technit" ein Unternehmen geschaffen, das in glücklichster Weise die Vorzüge in sich ver= einigt ber Rurge, Buverläffigfeit und Bollftanbigfeit, ein Werk, wie ein solches bisher in der Litteratur noch nicht vorhanden war, das gleichsam eine gange Bibliothet